

Gottesdienstordnung ; Kloster- und Wallfahrtschronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT FEBRUAR

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für den Monat Januar:

Wir beten, daß die Menschen vom ungeordneten Genuß berauschender Getränke und anderer Genußmittel sich fernhalten, und für die Kirche in Vietnam.

1. Mi. Ignatius von Antiochien, Martyrer. *Erster Mittwoch*. Gebetskreuzzug. 10.00 Uhr Amt. 13.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Vesper. 14.30 Uhr Rosenkranz, Predigt, Segen. Vor und nach der Predigt Beichtgelegenheit.
2. Do. *Mariä Lichtmeß*. 9.00 Uhr Kerzenweihe, Lichterprozession und Hochamt. 15.00 feierliche Vesper.
3. Fr. Blasius, Martyrer. *Herz-Jesu-Freitag*. 9.00 Uhr Amt. Erteilung des Blasiussegens zum Schutz gegen Halskrankheiten. 19.45 Uhr Komplet und Herz-Jesu-Andacht.
4. Sa. *Priestersamstag*. 9.00 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
5. *Sonntag Sexagesima*. 5.30 bis 8.00 hl. Messen. 9.30 Uhr Amt und Predigt. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve.
6. Mo. Vom Wochentag. 9.00 Uhr Amt.
7. Di. Romuald, Abt und Ordensstifter. 9.00 Uhr Amt.
8. Mi. Vom Wochentag. 9.00 Uhr Amt.
9. Do. Vom Wochentag. 9.00 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
10. Fr. Fest der hl. *Scholastika*, Schwester des hl. Vaters Benedikt. 9.00 Uhr Hochamt. 15.00 Uhr feierliche Vesper. Vollkommener Ablass bei Besuch einer Benediktinerkirche.
11. Vom Wochentag. 9.00 Amt. 15.00 Uhr Vesper.
12. *Sonntag Quinquagesima*. 5.30 bis 8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Amt und Predigt. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve.
13. Mo. Vom Wochentag. 9.00 Sühnegottesdienst.
14. Di. Vom Wochentag. 9.00 Uhr Sühnegottesdienst.
15. *Aschermittwoch*. Beginn der hl. Fastenzeit. Fast- und Abstinenztag. 9.00 Uhr Aschenweihe und Amt.
16. bis 18. Vom Wochentag. 9.00 Uhr Amt.
19. *1. Fastensonntag*. 5.30 bis 8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Amt und Predigt. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve.
20. bis 23. Vom Wochentag. 9.00 Uhr Amt.
24. *Quatemberfreitag*. Gebotener Fast- und Abstinenztag. 9.00 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
25. Sa. Fest des hl. *Matthias*, Apostel. 9.00 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
26. *2. Fastensonntag*. 5.30 bis 8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Amt und Predigt. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve.
27. bis 29. Vom Wochentag. 9.00 Uhr Amt.

März

1. Vom Wochentag. 9.00 Uhr Amt.
2. *Herz-Jesu-Freitag*. 9.00 Uhr Amt. 19.45 Uhr Komplet, Herz-Jesu-Andacht, Segen.
3. *Priestersamstag*. 9.00 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
4. *3. Fastensonntag*. 5.30 bis 8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Amt und Predigt. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve.

KLOSTER- UND WALLFAHRTSCHRONIK VOM NOVEMBER UND DEZEMBER

Mit dem Monat November zieht Ruhe und Stille ein ins Heiligtum Unserer Lieben Frau. Verschiedene Gruppen und Vereine haben diese Stille benützt, um Einkehrtage abzuhalten und sich, fern vom Lärm der Welt, auf das eine Notwendige zu besinnen. Am 12./13. November vertiefen sich die Oblaten von Zürich unter der Leitung von P. Vinzenz in den Geist der hl. Regel. Die Führer der Pfadfinderabteilung Riehen kommen am 26. November nach Mariastein, um sich durch P. Vinzenz in die Geheimnisse der hl. Messe einführen zu lassen. P. Thomas hält am 4. Dezember dem Kirchenchor von Therwil einen Einkehrtag. Auch die Niklausfeier der H. H. Vikare von Basel, welche dieses Jahr am 5. Dezember stattfand, stand irgendwie im Dienste der Sammlung und Besinnung. Es ist ja zur Tradition geworden, daß diese Feier durch die Vesper der Mönche eröffnet wird. Am 10. Dezember erscheint der Kirchenrat von Dornach bei uns und wird vom Hochwürdigsten Herrn Abt durch Kirchen- und Klostergebäude geführt. Ein seltenes Fest feierten wir am 15. Dezember: Fräulein Rosalia Thüring, Pfarrköchin in Erschwil, konnte diesen Sommer auf 50 Jahre Klosterdienst zurückblicken. Am 29. besichtigt eine Jungwachtgruppe aus Oberwil das Kloster.

Neben diesen kleineren Anlässen zeigen die traditionellen Pilgertage gut besuchte Gottesdienste. Die Gebetskreuzzüge vom November und Dezember bringen trotz winterlicher Witterung 350 bis 400 Pilger nach Mariastein. P. Fidelis predigt bei diesen Anlässen über das Gebet für die Armen Seelen und durch die Armen Seelen und über das Gebet durch Maria. Am Fest der hl. Gertrudis feiert der H. H. Pfarrer Hunkeler von Seewen das Hochamt. Mit ihm kommt H. H. P. Thomas Jüngt aus dem Kloster Einsiedeln auf Besuch, der den Getrudisschwestern von Seewen die Exerzitien gehalten hat. Am gleichen Tag kann in Altdorf Br. Nikolaus Schleuniger die zeitlichen Gelübde ablegen. Eine

große Pilgerschar kommt am Fest Mariae unbefleckte Empfängnis zur Gnadenmutter. Dieser Tag ist auch zum traditionellen Wallfahrtstag der Basler Studenten geworden, die mit ihrem Studentenseelsorger H. H. Trösch in der Siebenschmerzenkapelle Gott loben für die Gnaden, die er Maria geschenkt. Wohl noch nie hat Mariastein an Weihnachten so viele Pilger gesehen wie dieses Jahr. Über 600 Gläubige nehmen am Pontifikalamt teil. Viele davon empfangen auch die hl. Sakramente. Über die Feiertage weilt P. Wolfgang Renz aus dem Kloster Einsiedeln als Organist bei uns und verschönert mit seinem Orgelspiel die liturgischen Feiern.

Die ruhige Winterzeit gibt den Mönchen etwas mehr Zeit für Besinnung und Studium. Auch können wieder mehr Aushilfen geleistet werden als im Sommer. Im Dienste der theologischen Weiterbildung stehen die Vorträge, die H. H. Prof. Jone vom 8. bis 11. November hält über aktuelle kirchenrechtliche Probleme. Zum Fest des hl. Martin hilft P. Benedikt in Wittnau, einer ehemaligen Klosterpfarrei, aus. P. Thomas leistet über den 19. November Seelsorgsaushilfe in Liestal. H. H. Pfarrer Thoma von Atzenbach zeigt uns am 23. November einen herrlichen Film über Montserrat. Den Vortag des Katharinenfestes benützen Professoren und Studenten unserer theologischen Hauslehranstalt zu einer Wallfahrt nach Vorbourg. Zur Schlußfeier der Mission in Metzerlen-Mariastein, die vom 20. November bis 4. Dezember gehalten wurde, gehen der Hochwürdigste Herr Abt und P. Fidelis nach Metzerlen. Am 5. Dezember hält Hochw. P. Rektor Johannes von Altdorf in Therwil den Beerdigungsgottesdienst für Herrn Dr. Ernst Baumann, an dem auch der Hochw. Gnädige Herr teilnimmt. P. Vinzenz bereitet die Frauen von Riehen durch ein Triduum auf das Fest Mariae unbefleckte Empfängnis vor. Am Fest des hl. Nikolaus, dem Patron von Hofstetten, helfen P. German und P. Plazidus dort

aus. Am 10. Dezember verweist P. Vinzenz nach Solothurn, wo er die Seminaristen unserer Diözese durch Exerzitien auf die Subdiakonatsweihe vorbereitet. P. Fidelis hält am 11. November in Hofstetten die Predigt für die Muttergottesfeier der Marianischen Kongregation und des Blauring. Am 4. Adventsonntag hilft P. Odilo in Rodersdorf aus. P. Plazidus gibt den Präsidenten der Kirchenchöre des Dornecks eine Einführung in die neue Karwochenliturgie. P. Thomas hält einen Vortrag am Pfarreiabend in Dornach.

Die ruhigen Tage geben auch Möglichkeit zu nötigen Renovationen. Auf Weihnachten wird im Gang zur Gnadenkapelle eine neue Beleuchtung eingerichtet. In den Tagen nach Weihnachten wird ein neuer Hochaltarteppich in Gebrauch genommen.

Am 7. Dezember starb Herr Josef Kasper, Mariastein, an den Folgen eines Hirnschlages. Am 12. Dezember schied H. H. Pfarrer Müller, Klingerzell, aus diesem

Leben. Beide Abonnenten unserer Zeitschrift werden ins Gebet empfohlen.

Am Schluß des Jahres blickt der Chronist mit Dank und Freude auf die vergangenen Monate zurück. Viele Gnadentage durften wir erleben: Zwei feierliche Professen, zwei Priesterweihen und Primizen, das Jubiläum der Weihe unserer Kirche. Wenn auch die Pilgerscharen nicht so zahlreich waren wie während des marianischen Jahres, so waren doch vor allem die Sonntage des Sommers große Pilgertage. Im ganzen dürften dieses Jahr wohl gegen 100 000 Pilger unser Gotteshaus besucht haben. 427 Paare schlossen unter dem Schutz der Mutter vom Trost ihren Lebensbund. Auch Tage der Trauer mußten wir erleben. Fünfmal klang die Todesglocke vom Turm. So reiche Ernte hat der Schnitter Tod noch nie gehalten. Für alles danken wir dem Herrgott, weil alles aus seiner liebenden Vaterhand kommt. P. Anselm.

BUCHBESPRECHUNG

Erika G. Schubiger, Was Eva wünscht. Ein Buch für den jungen Adam von heute. Rex-Verlag Luzern.

Was Eva wünscht, möchte jeder junge Adam von heute vor allem dann erfahren, wenn sich die Wünsche auf ihn selbst beziehen. Gut, er greife ruhig zum herrlichen Buch, das Fräulein Erika Gertrud Schubiger für ihn geschrieben. In diesem Spiegel wird er nicht allein sehen, wie er ist, sondern auch, wie er sein könnte, und vor allem, was er sein sollte. Hier bekommt der junge Adam von heute Dinge zu hören, die ihm auf der Kanzel und im Beichtstuhl so und so oft nahegelegt wurden, ohne das gewünschte Echo zu finden. Wenn er aber merkt, daß Eva nicht gedient ist mit einem Waschlapfen, daß sie in ihrem künftigen Gatten Halt und Geborgenheit sucht, daß sie den Gentleman dem Kraftmeier vorzieht und letztlich im zukünftigen Mann Christus selber sehen und verehren möchte,

Christus, der durch Sanftmut und letzte Hingabe «das Land besitzt» — wird der junge Adam mit energischem Ruck von der breiten und bequemen Straße abbiegen zum engen und schmalen Pfad, der zum Leben führt. Auf einmal ist er bereit, sogar die Borsten zwischen Nase und Mund wegzurasieren, weil Eva der Schnauz nicht gefällt!

Die Verfasserin ist seit Jahren tätig im verdienstvollen Werk katholischer Eheanbahnung. Sie weiß genau, was Eva wünscht und was Adam gefällt. Selber ehelos, besitzt sie den nötigen Abstand und die richtige Weitsicht, um raten und helfen zu können. Seit 20 Jahren ist Fräulein Schubiger Oblatin unseres Klosters. Wer den Dingen auf den Grund geht, findet in ihrem Buch jene Diskretion, die benediktinische Seelenhaltung kennzeichnet. Eine beglückende Synthese von Natur und Übernatur, die sich in Ehrfurcht verneigt vor allem, was Gott geschaffen und an-